

Arbeitsstagung des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg

Die heutige Arbeitstagung des Bezirksfeuerwehrverbandes fand am 27. November 1999 im Festsaal Bärnbach statt. Bezirkskommandant OBR Erwin Draxler sen. eröffnete die Arbeitstagung um 15 Uhr und konnte seinen Bezirkskommandantstellvertreter BR Gustav Schenz, die vier Abschnittsbrandinspektoren Ewald Raudner, Hermann Rupprecht Anton Kranzelbinder und Kassian Gressenberger, den Bezirksfeuerwehrarzt OMR Dr. Peter Klug und den gesamten Bezirksausschuß und die Sonderbeauftragten sowie die Kommandanten, Kommandantenstellvertreter und die Vertreter der Wehren des Bezirkes (eine Wehr war entschuldigt) begrüßen. Als Ehrengäste waren Landesbranddirektor Georg Ferslt, Ehrenlandesbranddirektor Strablegg, Landesfeuerwehrinspektor Hofrat Dipl.-Ing. Gerald Kubiza, EABI Karl Fechter, Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrausschusses EABI Josef D'Jsepp, Bezirksfeuerwehrrat Dr. Erich Linhardt, Zivilschutzbeauftragter des Bezirkes Voitsberg Anton Schober, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Günther Aigner und Bezirkssekretär Aldo Stricher sowie aus der Politik Frau NAbg. Sophie Bauer und der Hausfrau Bürgermeister Karl Neuhauser anwesend. Weitere geladene Gäste entschuldigte OBR Draxler und überbrachte die besten Glückwünsche von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr, EOBR Josef Schlenz, Bezirkskassier EABI Gustav Langmann, LAbg. Bürgermeister Erwin Dimberger, NAbg. Rudi Steibl, Seniorenbeauftragter EABI Franz Gehl.

In der Tagesordnungspunkte war eine Fachinformation „Rettung und Erste Hilfe nach Stromunfällen“ eingebaut. OBR Draxler konnte als Referent Herrn Ing. Alfred Wachter (Sicherheitsbeauftragter der STEWEAG) gewinnen und begrüßen und dankte für sein Kommen. Als zweiter Referent für die Fachinformation „Vorbeugender Brandschutz“ (baulicher Brandschutz, Sicherheitstechnik, Fluchtsysteme) war Herr Ing. Uwe Skojarnc – Sicherheitstechnisches Zentrum West – eingeladen, er mußte aber leider absagen. Ing. Wachter wies darauf hin, daß gerade die Feuerwehren als Fachkräfte ausgebildet sind und auch bei den meisten Unfällen als erste Helfer am Unfallort eintreffen und öfters im Zusammenhang mit Stromleitungen zu Unfällen gerufen werden. Wenn man aber einen Vergleich bei Unfällen mit schwerwiegendem Ausgang im Jahr 1998 im Verkehr und bei Elektrownfällen anstellt, so sind die Elektrownfälle in der Minderheit. Zu jedem Gebiet wurde von Ing. Wachter ein Unfall herausgegriffen und Bilder über Overhead gezeigt und besprochen. Die Unfälle in den Haushalten (Nabumfälle) sind zurückgegangen, da auch die Installation verbessert worden ist und verwendete Materialien (Kunststoff-Badewannen, Abflußrohre, Elektroinstalla-tion usw.) aus Plastik bestehen. Wenn Personen in einem Stromkreis geraten und sich nicht mehr befreien können, gibt es für den Retter verschiedene Hilfsmittel: Strom abschalten und spannungsfrei machen oder Wegreißen der Personen. Für die Maßnahmen, die für das

Retten bei Stromunfällen erforderlich sind, haben die Feuerwehren das besten Vorkenntnissen und das fachliche Wissen, um die Gefahren zu erkennen. Auch die Exekutive und das Rote Kreuz müssen dabei erwähnt werden. Sehr wichtig sind das richtige Vorgehen und das Einschätzen der Selbstgefährdung. OBR Draxler bedankte sich bei Herrn Ing. Wachter für seinen lehrreichen Vortrag bzw. für das Retter und lud ihn für einen weiteren Informationstag ein.

Da Bürgermeister Karl Neuhauser einen weiteren Termin wahrnehmen mußte, wurde er mit seinen Grußworten vorgezogen. Bürgermeister Neuhauser gratulierte dem Bezirksfeuerwehrverband für die ausgewählte Thematik und wies darauf hin, daß die gezeigten Bilder zum Nachdenken anregen. Obwohl auf der Tagesordnung noch viele interessante Punkte – z. B. Investitionen, Neuan-schaffungen – oder den erfreulichen Punkt „Ernennungen“ aufschienen, mußte er die Tagung verlassen. Er wünschte weiterhin einen interessanten und guten Verlauf und schloß seine Grußworte mit einem „Gut Heil“.

Anschließend gab OBR Draxler wichtige Termine für das Jahr 2000 bekannt, um eine Kollision mit anderen Veranstaltungen zu vermeiden. Einige wichtige Termine waren: 7. 5. Floriantag, 24. 6. Bezirksleistungswettbewerb, 30. 6.-1. 7. Landessteuerertrag in Knittelfeld, 3. Bezirksfeuerwehrtrahgung, 30. 9. Wissenstest. Weiters bat er die Wehrkommandanten, die Termine für die Wehrensammlung so früh wie möglich bekanntzugeben, um die Termine einteilen zu können. Er teilte auch mit, daß eine Aktion für die Anschaffung einer Korbtrage durchgeführt wird. Von der FF Edelschrott wurde eine Korbtrage zur Ansicht zur Verfügung gestellt.

OBR Draxler kam zum nächsten Punkt der Tagesordnung – Ernennungen – und konnte Herrn Dr. Erich Linhardt, Stadtpfarrer in Voitsberg, zum Bezirksfeuerwehrkurator ernennen. OBR Draxler über-reichte das Dekret und überbrachte die Gratulation zur Ernennung und wies darauf hin, daß Dr. Linhardt bereits der FF Voitsberg beigetreten ist. Dr. Linhardt dankte für die Ernennung und das Vertrauen und teilte mit, daß er sich schon in früherer Jugend für diese Einsatzorganisation interessierte und der FF Tobelbad-Hasebsdorf angehört hatte. Das Vorhaben, für andere da zu sein, kann nicht genug unterstützt werden. Als Beauftragter für den Verwaltungsdienst – Pressewesen – wurde Arthur Holawatz zum BM d. V. ernannt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt brachten die Bezirkssonder-beauftragten ihre Jahresberichte über die gesamten Übungen, Punk-überprüfungen, Einsätze sowie notwendige Instandhaltungen. Alle Berichte zeigten auf, daß alle Wehren des Bezirkes mit Eifer, Fleiß und Verantwortung an die Sache gehen und an allen Bezirks-übungen teilgenommen und die Überprüfungen besucht haben. F.-u.-B.-Kommandant ABI Franz Draxler zeigte als wichtigste Auf-

gabe die F.-u.-B.-Übung in Bärnbach auf, bei der insgesamt 470 Mann und 52 Fahrzeuge zum Einsatz gekommen waren. Das Interesse der Bevölkerung war sehr groß. Er teilte weiters mit, daß der Bericht F. u. B. (Feuerwehren und Bergebereitschaften) im KFD (Katastrophenhilfsdienst) umbenannt werden wird.

Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Günther Aigner dankte für die gute Zusammenarbeit, insbesondere mit Florian Voitsberg, da dadurch eine schnelle Arbeit vor Ort geleistet werden kann. Er gratulierte zu den Ernennungen und riefte seinen weiteren Dank an das Bezirksfeuerwehr- und F.-u.-B.-Kommando für die Ent-ladungen und das Mitwirken an allen Übungen.

Frau NAbg. Sophie Bauer zeigte die Leistungen der Feuerwehren auf und wies darauf hin, daß die Tätigkeiten gewürdigt werden und der Stellenwert geloben worden ist. Auch der immer höhere notwendige Ausbildungsstand wurde erwähnt und der Dank für die freiwilligen Einsätze und die Bereitschaft für andere Menschen bereit zu sein, ausgesprochen.

Landesfeuerwehrinspektor Hofrat Dipl. Ing. Gerald Kubiza wies auf den Jahreswechsel hin, daß ein Stromunfall das größte Problem für die Feuerwehren darstellen würde, da dadurch die Brand-meldeanlagen aktiviert werden können und die Wehren ständig im Einsatz wären. Es könnte aber aufgrund der Auslösung nicht fest-gestellt werden, ob es ein Ernstfall oder eine Fehlmeldung wäre. Im Landesverband wurde in letzter Zeit einigen Bereichen große Aufmerksamkeit geschenkt – persönlicher Schutz – die technische Ausrüstung und die Ausbildung. Aus diesem Grund wurde auch eine Helmaktion gestartet. Diese Helme wurden den neuesten Erkennt-nissen der Technik angepaßt, denn die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sollen den selben Schutz erhalten, der in den übrigen europäischen Staaten bereits besteht. Für die technische Ausrüstung wurde eine Einkaufsaktion von Notstromaggregaten, dreiteiligen Schiebepeltern eingeleitet, da sie für einige Wehren bereits als Pflicht-ausrüstung vorgeschrieben sind.

Landesbranddirektor Georg Ferslt dankte in seinen Worten allen Vorrednern für ihre Ausführungen, Herrn DI Kubiza für seine Erklärungen, die viele Zweifel beseitigt haben, allen Beauftragten für ihre Berichte und OBR Erwin Draxler sen. für seine muster-gutge Tätigkeit im Bezirk. Sein Einsatz schlägt sich auch in der Arbeit im Landesverband nieder. Weiters wies er noch auf die Freiwilligkeit der Feuerwehren in Österreich hin und stellte fest, daß an diese Leistun-gen und gute Ausbildung sowie an die Einsatzbereitschaft anderer Länder nicht herankommen. LBD Ferslt überreichte F.-u.-B.-Komman-danten ABI Franz Draxler für seine Arbeit und seinen Einsatz des Landesverdienstszichen II. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark.

In seinen Schlussworten bedankte sich OBR Draxler bei Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic und dem Land Steiermark sowie LBD Georg Ferslt für den Einsatz, den sie den Feuerwehren entgegenbringen – beim gesamten Feuerwehrausschuß des Bezirkes Voitsberg, den Sonderbeauftragten und der Florian-Station für die gute Zusammenarbeit. Er dankte nochmals allen für das Kommen und wünschte ein frohes Weihnachtstest und alles Gute für das Jahr 2000.

BM d. V. 2000

17. Dezember 1999